

04.03.2010

# Ein Blick auf Urgroßvaters Job

**Arbeitskreis blickt auf ausgestorbene Berufe  
,Leben der Vorfahren besser einschätzen'**

**LIPPETAL** • Bauern, Kötter, Handwerker und Heuerlinge - Berufe, die in den früher selbständigen Dörfern der heutigen Gemeinde Lippetal ausgeübt wurden, stehen am Montag, 15. März, im Mittelpunkt der Veranstaltung des Arbeitskreises (AK) „Familienforschung in Lippetal“. AK-Koordinatorin Elisabeth Frische wird auf die Berufsausübung in vergangenen Jahrhunderten eingehen. Sie wird zeigen, unter welchen Bedingungen Männer und Frauen ihren Tätigkeiten nachgingen und welche Einschränkungen ihnen das Leben erschwerten.

Wer sich mit Familienforschung befasst, stößt auf der Suche nach seinen Vorfahren oft auf Berufsbezeichnungen, mit denen sich nur wenig anfangen lässt: Meist sind diese Berufe in Kirchenbüchern und alten Schriftstücken lateinisch notiert und werden auch übersetzt nicht verständlicher.

## **Viele alte Berufe sind längst ausgestorben**

Das liegt daran, dass sich hinter den Bezeichnungen Berufe verbergen, die es heute nicht mehr gibt oder die sich im Laufe der Zeit so gewandelt haben, dass sie kaum noch etwas mit dem Berufsbild vergangener Zeiten zu tun haben.

Der aufmerksame Blick auf den Beruf, den der Urgroßvater ausübte oder den die Urgroßmutter nicht ausüben durfte, kann helfen, das Leben der Vorfahren besser einzuschätzen zu können.

Alle, die sich mit Heimat und Familienforschung befassen oder die sich dafür interessieren, sind herzlich eingeladen. Der AK „Familienforschung in Lippetal“ trifft sich um 19.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Lippborg, Heidfeld 3.

Im Anschluss trifft sich die Projektgruppe „Hausstättenforschung in Lippetal“ zu einem kurzen Informationsaustausch. Das soll in Zukunft so beibehalten werden: Schwerpunktmäßig steht ein bestimmter Bereich der Hausstättenforschung im Mittelpunkt: Herzfeld (4. Februar), Lippborg (1. April), Hovestadt, Brockhausen und Nordwald (10. Juni), Oestinghausen und Schoneberg (2. September) und Hultrop, Heintrop, Büninghausen und andere (4. November). Jeder, der Kenntnisse zu bestimmten Hausstätten einbringen kann, ist herzlich willkommen.

*Weitere Informationen bei Elisabeth Frische,  
Telefon 02571/2016, E-Mail  
elisabeth.frische@web.de oder im Internet:  
www.familienforschung-in-lippetal.de*